

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Ausdrückern 1,80 Mk., in den Ausgabestellen 2 Mk., beim Postbezug 2,25 Mk., mit Anzeigebelastung 2,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Spresstunde der Redaktion Abends von 6<sup>1/2</sup>—7 Uhr.

**Insertionsgebühren:** Für die 5 gepaltene Cornus-zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für persönliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratentells 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 56.

Donnerstag, den 7. März 1901.

141. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Vierung des Bedarfs der königlichen Regierung an Schreib-, Paß- und Aktendeckpapier soll vom 1. April d. Js. ab im Wege der beschränkten Submission an den Mindestfordernden verdingt werden.

Die Bedingungen, die spezielle Nachweisung der anzuliefernden Papiere nebst Probebogen und die Zusammenstellung des überschläglichen Jahresbedarfs können im Präsidialbüro der königlichen Regierung während der Dienststunden jederzeit eingesehen werden. Unterechnungslustige der Stadt Merseburg wollen ihre Angebote mit Preisangabe und Proben versiegelt und portofrei unter der Adresse

„An die königliche Regierung zu Merseburg. Submission auf die Papierlieferung entfaltend.“ (617

bis zum 16. d. Mts. einschließl. einfinden. Merseburg, den 4. März 1901.

**Königliche Regierung.**  
Führ. v. d. M e d e.

### Nachstehendes Ortsstatut, betreffend die Bildung der Wähler- abteilungen bei den Gemeindevahlen in der Stadt Merseburg:

Auf Grund des § 11 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 und des § 3 des Gesetzes, betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindevahlen, vom 30. Juni 1900 wird für die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindevahlen in der Stadt Merseburg im Einvernehmen mit der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzt, daß auf die erste Wählerabteilung  $\frac{1}{12}$ , auf die zweite  $\frac{1}{12}$  und auf die dritte  $\frac{1}{12}$  der Gesamtsumme der im § 1 des Gesetzes vom 30. Juni 1900 bezeichneten Steuerbeträge aller Wähler fallen sollen, eine höhere Ab-

### Endlich gefunden.

Von Hedda von Schmid.  
(4. Fortsetzung.)

Reginald liebte die Natur und verstand ihre Schönheit und Großartigkeit. Er fand im Kleinsten das Große wieder, das Allgewaltige in der Schöpfung.

Er hat außer Schweden und Norwegen noch wenig vom Auslande gesehen, jetzt treibt es ihn hinaus, sein Entschluß ist gefaßt. Straß richtet er sich empor, als wolle er etwas von sich abschütteln — es gauleit so berauschend vor seinem innern Bild — Melittas Bild in seiner jugendlichen Schönheit, seinem herrlichen, befräidenden Reiz.

Fort mit den Traumbildern, die ihn grausam geneht, fort mit den Gedanken an das Mädchen, welches mit ihm gespielt — er ist ein Mann, der sich zu bezwingen weiß, er will, er muß vergessen.

Der Thaumund schlägt mit eiligen Schwingen gegen die Fenster Scheiben.  
„Alles verinnt, alles löst sich auf,“ so ertönt sein brausender Sang, „eis und Schnee, Liebe und Leben, nur der ewig unumwandelbare Wechsel der Dinge besteht.“

Kam ein armes Kind von Ferne

Traurig — bleich, seine Glieder beben.  
Mignon.

Ueber den Kesselflosser Reginalds gebeugt stand Ruth von Kreuz. Sorgsam glätteten

theilung aber nicht mehr Wähler zählen darf als eine niedere.

Merseburg, den 4. Januar 1901.

**Der Magistrat.**

gez.: Meinersch, Zehender, Wilh. Kops, Eichhorn, Berger, Jährmann, Heber, Wardscheffel.

**Die Stadtverordneten-Versammlung.**  
gez.: Witte, Schwengler, Barth, Geling, Pechold.

Vorstehendes Ortsstatut wird genehmigt. Merseburg, den 1. Februar 1901.

(L. S.) **Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg.**

gez.: Freiherr von der Rede.

wird bekannt gemacht.  
Merseburg, den 5. März 1901.

**Der Magistrat.**

Sämmtlichen Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Armee und der Marine, deren Einberufung im Mobilmachungsfalle planmäßig vorgehen ist, werden im Frieden Kriegsbeordnungen ausgehändigt.

Außerdem erhalten diejenigen Mannschaften, welche im Mobilmachungsfalle zunächst nicht gebraucht werden, im Frieden bereits Paßnotizen ausgehändigt.

Die Ausständigung dieser Kriegsbeordnungen und Paßnotizen findet in der Zeit vom 24. März bis Anfang April cr. durch die Ortsbehörden bzw. Ordnungen des Bezirks-Kommandos statt. Die außer Kraft tretenden Kriegsbeordnungen sind bei dieser Gelegenheit den Ortsbehörden pp. zurückzugeben.

Die bisher dem Bezirkskommando noch nicht zur dienstlichen Kenntniz gebrachten Wohnungsveränderungen sind sofort zu melden.

Die Nichtbefolgung dieser Meldung wird streng bestraft.

Die Mannschaften haben dafür Sorge zu

tragen, daß in der Zeit vom 24. März bis Anfang April cr., falls sie nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Hausstandes mit Empfangnahme der neuen bzw. Rückgabe der veralteten Kriegsbeordnung oder Paßnotiz beauftragt ist.

Jeder Mann, der bis zum 31. März cr. einjährl. keine Kriegsbeordnung oder Paßnotiz erhalten hat, hat hieron dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich alsbald Meldung zu erstatten.

Weißenfels, den 28. Februar 1901.

**Königliches Bezirks-Kommando.**  
non Kraft,

Oberstleutnant z. D. u. Bezirks-Kommandeur.

### Graf Bülow über unsere auswärtige Politik.

Merseburg, 6. März.

Der jüngste Aufenthalt des Kaisers in England und die bei dieser Gelegenheit erfolgte Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Lord Roberts haben in einem Theil der deutschen Presse mancherlei Erörterungen hervorgerufen. Bei der gestrigen Berathung im Reichstage über den Etat des Auswärtigen Amtes kamen mehrere Abgeordnete darauf zurück, und der Reichskanzler Graf Bülow nahm Veranlassung, in eingehender Weise die deutsche Politik gegen die mancherlei, ihr in jüngster Zeit widerfahrene Angriffe zu verteidigen.

Graf Bülow führte Folgendes aus:  
Ich habe schon heute Morgen in den Blättern gelesen, daß ich über die Reise des Kaisers nach England hier eine große Rede halten werde, ich will mich aber auf einige wenige sachliche Bemerkungen beschränken. Der Besuch des Kaisers war zunächst kein politischer und kein höfischer Akt, sondern ein rein menschlicher. Auch der Abg. Dr. Schädeler hat anerkannt, daß es ein menschlich schöner Zug des Kaisers war, daß er sich aus dem

Festjubiläum sofort losriß, um ans Krankenbett der Großmutter zu eilen. Wie lange aber Se. Majestät noch bleiben wollte, war lediglich Sache seiner persönlichen Empfindung. Daß die Engländer ihrer Dankbarkeit für die ihrer Königin erbotene Ehrengarde Ausdruck verliehen, war nur natürlich, und wenn sie ihre Dankbarkeit auf das politische Gebiet übertragen wollten, so haben wir am Ende auch keine Veranlassung, ihnen das übel zu nehmen. Unsere Beziehungen zu England sind gut und sollen es bleiben, aber volle und dauernde Gleichberechtigung ist, wie ich schon früher betont habe, die conditio sine qua non für jedes Zusammengehen Deutschlands und Großbritanniens. Es hat sich an unseren guten Beziehungen gar nichts geändert, und wenn der Besuch Sr. Majestät des Kaisers die Bahn freigemacht hat für eine Fortsetzung dieses normalen Verhältnisses des Friedens und der Eintracht, so ist das nur nützlich für beide Länder und für die Erhaltung des Weltfriedens. Meine Herren, es giebt ja gewiß auch einseitige Beziehungen zwischen Deutschland und England, aber die Berührungspunkte sind bedeutender, wir werden sie hüten, wie die Berührungspunkte mit anderen Mächten. Der englische Thronwechsel hat an den deutsch-englischen Beziehungen nicht das Mindeste geändert. Man hat vielleicht an manchen Stellen auf eine Erziehung geredet, sie ist aber nicht eingetreten. Nun ist behauptet worden, der Aufenthalt Sr. Majestät in England stehe in Widerspruch mit unserer neutralen Stellung im Transvaalkriege, man hat Vergleichs gezogen zwischen dem Empfang des Präsidenten Krüger in Berlin und dem Kaiserbesuch in England. Die Parallele ist ganz — hinfällig. Präsident Krüger wollte hierher kommen mit dem ausgesprochenen Zwecke, uns in ungewöhnlicher Form zu einer Einmischung zu nöthigen. Der Besuch unseres Kaisers hingegen hat gar keine Beziehungen zu dem Südafrikanischen

essen, wie Tante es trotz ihres Alters lieb ist mir unenträglich.“  
„Aber Du kannst doch unmöglich allein hier auf dem Lande bleiben,“ wandte Reginald ein: „wer weiß, wann ich wiederkehre,“ fügte er leise, wie zu sich selber redend, hinzu.  
Ruth zuckte zusammen.  
„Ich fühle mich hier nicht einsam,“ sprach sie dann ruhig, „aber in Keval würde ich es sein, ich würde Heimweh bekommen, glaube es mir. Einsam werde ich es überall haben ohne Dich, Reginald, weißt Du,“ setzte sie einer plötzlichen Eingebung folgend, hinzu, „nimm mich mit Dir auf Reisen!“  
Reginald schüttelte leise den Kopf.  
„Das ist unmöglich, mein Liebling, ich gehe in den Orient, vielleicht sogar bis in die Lybische Wüste, wo ich jagen will, und auf dem Pfad eines Jägers kann ich Dich doch nicht mitnehmen. Allein ohne Schutz, ohne eine passende, ältere Gesellschaftsbare darfst Du jedenfalls nicht hier bleiben, es war auch schon längst meine Absicht, eine solche für Dich hierher zu bringen.“  
„Du triffst es sich sehr günstig,“ sagte Ruth, „daß meine ehemalige Musik- und Handarbeitslehrerin in der Pension, meinen ihr gegandten Glückwunsch beantwortend, mir vor einigen Tagen schrieb und mich bat, ihr auf dem Lande eine Stelle als Gesellschafterin zu verschaffen. Sie möchte aufs Land, da ihre Gesundheit durch übermäßiges Stundengeben angegriffen sei.“

(Fortsetzung folgt.)





# Neuheiten in Gardinen

## Stores und Köper — Spachtel-Rouleaux

in prachtvollen Mustern bringe ich durch meine großen Abschlässe bei allerersten Fabriken zu ganz hervorragend billigen Preisen zum Verkauf.

Desgleichen empfehle ich in überraschend großer Auswahl:

## Neuheiten in Teppichen und Möbelstoffen.

**Besonders billig:** Gardinenreste und einzelne Fenster.  
Ältere Muster in Teppichen.

**Große Auswahl in:** Läuferstoffen, Linoleum, Portièren,  
Tischdecken, Rouleaux-Stoffen,  
Rouleaux-Spizen etc.

Geschäftshaus

# Otto Dobkowitz.

(551)

### Die Mitgliederbücher

werden vom 4.—16. März d. J. ausgegeben.

Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung der auf 5 1/2 % festgesetzten Dividende und die Rückzahlung der Guthaben ausgediegener Genossen.

Für nicht vollgezahlte Anthelle sind die Beiträge zu entrichten.

Merseburg, den 28. Februar 1901.

### Vorschuss-Verein zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.

(575)

**Merseburger Rabenbräu,**  
„ **Pilsner,**  
„ **Schloßbräu**

aus der Stadtbrauerei von Carl Berger,  
(618) empfiehlt in Flaschen und Siphons

**A. Welzel.**

Zur Ausführung aller Arten **Massagen** empfiehlt sich

**A. H. Mischar,** staatl. gepr. Rasseur und Heilgchülse. (332)

Das **Möbel-Transportgeschäft** von **Karl Ulrich jun.** hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen. (4040)

**Karl Ulrich jun.**  
Rauhschloßstr. 17.

### P. P. Geschäftsbearänderung.

Mit heutigem Tage übergeben wir unser seit 14 Jahren innegehabtes **Putzgeschäft** an Fräulein **Martha Merker.** Indem wir für das uns bewiesene Wohlwollen bestens danken, bitten wir, dasselbe auf unsere Nachfolgerin übertragen zu wollen.

**Marie Müller Nachf.**  
Geschw. Wissler.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, bitte ich, das meiner Vorgängerin bewiesene Wohlwollen gütigst auf mich übertragen zu wollen. Meine langjährige Thätigkeit in guten Säulern gestatten mir, allen Anforderungen zu genügen und werde ich bemüht sein, neben einem soliden, feinen Genre, auch alle Saison-Neuheiten zu bringen.

**Martha Merker.**

(580)

Neu! **Restaurant** Neu!  
**Hotel „Wettiner Hof“**  
Magdeburgerstr. 5. Halle a. S. Telephon 386.  
Auswahl feinsten Weine, echt Pilsener u. Münchener Biere.  
Diners von 12—3 Uhr.  
Auch nach Theaterschluss Soupers u. reichhaltige Abendkarte der Saison entsprechend.  
Indem ich mein Votal zu gef. Besuch empfehle, zeichne  
304) Hochachtungsvoll **Heinrich Mätzschker, Besitzer.**

Die **Barterre-Wohnung** im Hause **Weißensekerstraße Nr. 5** ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. Näheres **Markt 31** im Comptoir. (124)

**Eine Wohnung** zum 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Preis 210 Mk.  
610) **Untercaltenburg 42.**

**Wohnung gesucht** von ruhigen Mietern im Preise von 150—180 Mk. per 1. Juli d. J. Angebote unt. **K. R.** an d. Exped. d. Bl. erbeten. (616)

**Zwei möbl. Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. (544)

### Stadt-Theater Halle a. S.

Donnerstag, den 7. März.

Abends 7 1/4 Uhr:

**Oberon, König der Elfen.**

### Apollo-Theater.

HALLE.

Direktion: **Friedrich Wiehle.**

**Gänzlich neuer Spielplan!**

**Lemance's Wunder-Quellen**

aus 1001 Nacht.

300 farbenprächtige Wasserstrahlen mit Darstellung künstlerischer Meisterwerke durch **Miss Cleo Wasa.**

**Barsiko-Truppe.** Jagdturn-Künstler

— **Willy Dankelmann.** Tierstimmen-Imitator.

— **Shadow-Bros.,** mod. Hand-Claviatoren.

— **Agathe Vernon.** Soubrette.

— **Miss Hettie.** Trapez-Künstlerin.

— **Bruno Hitzschfeld.** fäsch. Humorist.

— **Winkler-Venturini.** Prestidigitateur.

**Miss Liesa.** Luft-Belegpedistin, genannt das Rätzel der Luft.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Wein Dampfsägewerk,

**Weuschauer Str. 2a,**

empfehle ich zur **Lohn-**

**schnelderei** zur gefälligen

Benutzung. Auf Wunsch stehen

meine Geschirre gegen ange-

messene Vergütung zur An-

bezug. Abfuhr des Holzes zur

Verfügung. (591)

**Lina verw. Poser.**

Eine ausgelagte rechtskräftige

Forderung an den **Wiegemeister**

**R. Körber** in **Merseburg,**

**Gottschalkstraße 36** in Höhe von

**Mk. 90,00**

ist **billigst** zu verkaufen.

**Ernst Tyrroff,**

544) **Halle a. S.**

